

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ

der Stadt Eltville u. Umgegend.



Erscheint **Mittwochs** und **Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag: von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Insertionsgebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N^o 87.

Eltville, Sonntag, den 29. Oktober 1899.

30. Jahrg.

Sechstes Blatt.

Der „Rheingauer Anzeiger“ veröffentlicht folgende
Amtliche Bekanntmachung

Abhaltung der Herbst-Controlversammlungen.

Zur Teilnahme an den Herbstcontrolversammlungen werden
gebeten:

- a) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
- b) die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten;
- c) sämtliche Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahresschüssen 1887—1891);
- d) die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 in den aktiven Dienst getreten sind.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisondienstfähigen erscheinen mit ihren Jahresschüssen.

Zur Reise Rheingau

sollen die vorgenannten zu erscheinen:

In Lorch

(am Rheinufer)

am Dienstag, den 14. Nov. 1899, vormittags 9 Uhr
die Mannschaften aus Rhmannshausen, Kulkhausen, Eipenschied, Lorch, Lorchhausen, Breiberg, Kandel, Wollmeschied.

In Rüdesheim

Schulturnplatz an der evangel. Kirche

am Dienstag, den 14. Nov. 1899, nachmitt. 2 Uhr
die Mannschaften aus Eibingen und Rüdesheim.

In Geisenheim

am Mittwoch, den 15. Nov. 1899, vormitt. 9 Uhr
die Mannschaften aus Geisenheim, Johannisberg und Stephanshausen.

In Oestrich

am Mittwoch, den 15. Nov. 1899, nachm. 2 Uhr
die Mannschaften aus Hallgarten, Hattenheim, Mittelheim, Oestrich am Winkel.

In Eltville

am Donnerstag, den 16. Nov. 1899, vormitt. 9 Uhr
die Mannschaften aus Eltville und Erbach.

am Donnerstag, den 16. Nov. 1899, vormitt. 11 Uhr
die Mannschaften aus Riedrich, Neubach, Niederwalluf, Oberwalluf und Nauenthal.

Der Meldebefehl in Rüdesheim am 15. November cr. fällt aus.
Auf dem Binde jeden Militärpostens ist der Jahrgang des Trägers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. daß besondere Verordnungen durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Verordnungen gleich zu erachten ist;
2. daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint.

Wer durch Krankheit oder durch sonstige besondere dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Zeugnis dem Hauptmeldeamt hier baldmöglichst einzuweisen.

Die Entschädigung trifft das Bezirkskommando. Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Gefühls zugegangen ist, macht sich strafbar.

3. daß Mannschaften bestraft werden, wenn sie zu einer anderen, als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen;
4. daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen;
5. daß jeder Mann seine Militärpapiere, (Paß- und Führungszeugnis) bei sich haben muß.

Eltville, den 11. Oktober 1899.

ges. von Bölschwingh,

Major und Bezirks-Kommandeur

(Fortsetzung aus dem 4. Blatt).

„Meiner Hoffnungen, die sich an solche Erfindungen knüpfen, pflegt man doch mit seinen Angehörigen zu sprechen.“

„Noderich war in dieser Beziehung sehr verschlossen; die Schuld mochte auch wohl an mir liegen, ich habe vielleicht zu wenig Teilnahme gezeigt.“

„Ihr Bruder war mit Griesheim associiert?“

„Auch darüber habe ich nie volle Klarheit erhalten.“

„Sie weichen mir aus,“ sagte der Advokat in vorwurfsvollem Tone; „aber ich werde trotzdem erfahren, was ich zu wissen wünsche; ich bin fest entschlossen, das Interesse meiner Klientin energisch zu wahren.“

Einspöttischer Zug umspielte die Lippen Elisabeths. „Ich kann nur das sagen, was ich weiß,“ erwiderte sie; „und klagen Sie meinen verstorbenen Gatten eines Verbrechens an, so bin ich es dem Andenken an den teuren Toten schuldig, ihn zu verteidigen.“

„Das wäre in diesem Falle vergebliche Mühe; der Betrug liegt zu klar auf der Hand. Wenn Ihr Bruder zu Hause ist, so wünsche ich unverzüglich mit ihm zu sprechen.“

„Er hat eine Geschäftsreise angetreten.“

„Wann?“

„Vor einigen Tagen.“

„Wohin? Wann wird er zurückkehren?“

„Es thut mir wirklich leid, aber ich kann auch diese Fragen nicht beantworten,“ sagte Elisabeth und wieder umzuwandte der Spott ihre Mundwinkel. „Es ist möglich, daß mein Bruder in den nächsten Tagen schon zurückkehrt, aber er kann auch einige Wochen fortbleiben und wo er sich augenblicklich befindet, vermag ich ebensowenig anzugeben.“

Gustav Barnay hatte die Brauen zusammengezogen; es unterlag für ihn jetzt kein Zweifel mehr, daß Elisabeth in die Betrügereien ihres Mannes eingeweiht war und daß sie absichtlich ihm die Unwahrheit sagte, um die Sache noch mehr zu verdunkeln und sich selbst die Früchte des Betrugs zu sichern.

Wie sehr hatte er damals sich in ihr getäuscht! Wie falsch hatte er ihren Charakter beurteilt, auf den er derzeit so fest wie auf einem Felsen gebaut! „Er wird diese Reise wohl nur deshalb angetreten haben, um sich der Verantwortung zu entziehen,“ erwiderte er in scharfem Tone.

„Können Sie ihm einen Betrug beweisen?“ fragte Elisabeth und aus ihren dunklen Augen traf ihn ein Bornesblick.

„Die Beantwortung dieser Frage muß ich dem Untersuchungsrichter überlassen. Wenn Ihnen das Andenken an den Verstorbenen teuer ist, dann beugen Sie der gerichtlichen Untersuchung vor, Sie würden dadurch auch Ihrem Bruder einen großen Gefallen erzeigen.“

„Wie kann ich das?“

„Einfach dadurch, daß Sie die gerechten Ansprüche des Fräulein Hagen befriedigen.“

„Die Dame ist um zehntausend Thaler betrogen worden.“

„Das bedaure ich, aber ich bin nicht in der Lage, ihr diese Summe zurückzahlen zu können.“

„Vielleicht befindet Sie sich noch in dem Nachlaß Ihres Mannes.“

„Das ist sehr unwahrscheinlich.“

„Aber immerhin möglich. Noderich Griesheim hat dieses Geld erst kurz vor seinem Tode in Eisenbahn-Obligationen empfangen; diese Wertpapiere könnten sich ja noch vorfinden.“

„Dann müßte ich sie längst gefunden haben!“

„Haben Sie den Nachlaß schon geordnet?“

„Soweit er zu ordnen war, jawohl,“ erwiderte Elisabeth, seinen forschenden Blick mit ernster Ruhe bezeugend; „ich habe keine Wertpapiere entdeckt.“

„Und Sie haben auch keine Ahnung davon, wo sie geblieben sein könnten?“

„Nicht die geringste! Ich weiß nur, daß Noderich mir Schulden hinterlassen hat, die zu decken meine Mittel nicht ausreichen werden.“

„Sie besitzen eine Lebensversicherungs-Police?“
„Die mir wahrscheinlich erst dann ausgezahlt wird, wenn ich meine Rechte auf gerichtlichem Wege geltend gemacht habe.“

„Wie groß ist der Betrag?“

„Zehntausend Thaler.“

Gustav Barnay fuhr langsam mit der Hand über den dunklen Vollbart; es war ihm selbst peinlich, die Verzichtleistung auf diese Summe von ihr zu verlangen, aber wie die Dinge jetzt lagen, konnte er nicht anders, er mußte das Ansinnen an sie stellen.

„Ich gebe Ihnen zu bedenken, daß Sie vor einer ersten Frage stehen,“ sagte er. „Fräulein Hagen wird auf eine gerichtliche Verfolgung verzichten, wenn sie das Geld, das ihr ganzes Vermögen bildet, zurückhält; ich rate Ihnen, ihr die Police vorläufig zu übertragen, damit sie ein sicheres Unterpfand in Händen hat; später mögen Sie dann mit Ihrem Bruder beraten, in welcher Weise die Schuld getilgt werden soll.“

„Und das können Sie von mir fordern?“ erwiderte die Witwe entrüstet. „Sie selbst wollen mir den Bettelstab in die Hand geben und mich arm und hilflos ins Elend hinaustreiben? Das hätte ich nimmer geblaut — einer unedlen Rache hielt ich Sie nicht fähig! Vergangene Ereignisse mögen Sie berechnen, mir Vorwürfe zu machen, aber Sie haben nicht das Recht, Rache an mir zu üben.“

Der Advokat preßte die Zähne auf die Unterlippe; er hatte diesen beleidigenden Vorwurf erwartet; dennoch konnte er nur mühsam dem Groll gebieten, der in seinem Innern aufstieg.

„Sie greifen mich persönlich an,“ sagte er „und doch wissen Sie, daß ich hier nur kraft meines Amtes den Auftrag einer andern Person vollziehe. Sie, wie Sie sich ausdrückten, an den Bettelstab bringen, kann wahrscheinlich nicht in meiner Absicht liegen, im Gegenteil, ich habe Ihrer stets in treuer Freundschaft gedacht.“

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

Ball-Seiden-Robe M. 10.50.

und höher — 14 Meter; — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 per Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (t. u. f. Hof.) Zürich.

Neuheit.

Der Herbst ist vor der Thür. Der Radler steht nun vor der Thatfache seine Kleidung den Witterungsverhältnissen entsprechend umgestalten zu müssen. Ein stärkerer Anzug, starke Sweater eventl. auch Knie-unterbeinkleider sind erforderlich um vor Erkältung zu schützen, besonders nach längerer Fahrt, wenn der Körper in Schweiß geraten ist. Gummi oder Lederwettermäntel sind ein notwendiges Bedürfnis. Wenn die Herbstmode wieder einfarbige schwarze oder marineblaue Sweater bevorzugt, so sind schottisch-larrierte Strümpfe in neuen eleganten Mustern hochmodern. Sandalen und Halbschuhe sowie lustigen Schnürstiefeln dienen auch jetzt zur Fußbekleidung. Dunkle Mägen treten an Stelle der weißen. Alle Neuheiten sind in dem Preisbuche der bekannten Sportkleidungsfirma **Heinrich Schäfer, Wiesbaden**, Webergasse 11, verzeichnet. Das Preisbuch wird gern jedem Interessenten frei zugesandt.

Los 1 In wenigen Tagen Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden
Mark. Haupttreffer 30,000 Mk. insgesamt **2000 Gewinne.** **Los 1** Mk.
 Zu haben in allen Lotterie-Geschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
 Lose à 1 Mark, 11 Lose für 10 Mark (Porto und Liste 20 & extra) versendet **J. Molling, Hannover.**

Braut-Ausstattungen.

Ueberraschende Auswahl in allen Artikeln.

Anerkannt nur solide dauerhafte Waren.

Auffallend billige Preise.

Betttücher 70 Pf. aus Feinen, Halbleinen und Biber, Mk. 3.—, 2.60, 2.30, 25.—, 1 0.	Sissenbezüge 68 Pf. aus gutem Madapolam Mk. 1.20, 1.10, 1.—, 0.80.	Bettbezüge 2 90 in weiß und bunt Mk. 3.90, 3.50, 3.45 u. Mk.	Bettdecken 1 75 volle Größe weiß und bunt Mk. 5.—, 4.50, 3.50, 2.70 2.20 u. Mk.
Tischtücher u. Servietten in enormer Auswahl sehr billig.	Weiße Handtücher gute schwere Ware, 1/2, Dk. Mk. 2.25.	Feinen für Betttücher und Leibwäsche.	
Handtücher 15 Pf. für Küche in jeder Art Meter 42, 40, 35, 24,	Gestr. Damast 38 Pf. für Bett- und Leibwäsche Meter 85, 75, 68,	Piqées 32 Pf. gute schwere Winterwaren Meter 98, 85, 64, 54, 40,	Bettkattune 38 Pf. schwere waschechte Ware Meter nur
Baumwollbieber nur beste Waren staunend billig.		Bett-Kulden in wunderbaren Dessins sehr billig.	

Frank & Baer,

11 Ludwigstraße 11
MAINZ
 Ecke der Juststraße.

Zu jeder Zeit
 die größte Auswahl
 die reellsten Preise
 in

Kinderwagen

von Mk. 7.— an

Korbwaren, Sportwagen
 Blumentische, Rohrsessel
 Brillant-Patent-Klappstühle

Reise-Körbe

von Mk. 1.50 an.
 ferner Arm-, Wasch-, Flaschen-, Fahrradkörbe.
 Haushaltungs- und Versandtkörbe.
 Eigene Reparatur-Werkstätte im Hause.
 Aufmerksame Bedienung
 findet man nur in dem

Korbwaren-Geschäft

G. Schneider,

Mainz,
 Mailandsgasse 7, nahe dem Markt.

FÜR JEDEN TISCH !
 FÜR JEDE KÜCHE !



Maggi

Suppen WÜRZE

Wisiten-Karten

werden schnellstens anfertigt in
 der Buchdruckerei von
A. Boege.

Carl Fellmer,

Eisenhandlung,
ELTVILLE

unterhält stets großes reichhaltiges Lager in

Dauerbrand-Öfen

(neuester Systeme).
 ferner:
 Regulier-Füllöfen, Kabinetöfen, Oval-
 öfen, Kochöfen, Plattöfen, Schifföfen,
 Bügelöfen u. u., transportable

Heerde und Kessel

sowie Ofenrohre, Kohlenkasten und -Gimer, Kohlen-
 füller, Feuergeräte, Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Ber-
 dampfsschalen pp.

Ersatzteile
 zu Öfen und Heerde werden prompt besorgt.

Reparaturen

werde nun eigener Schlosserei schnellstens ausgeführt.

Diaphanien

in reichster Auswahl vorrätig bei
Alwin Boege, Buchdruckerei und Papierhandlung.



KRANKHEITEN!



behandelt mittelst maschineller

Stoß-, Vibrations- und Erschütterungs-Massage.

(Syst. Dr. Ewes, Dr. Buchheim und Dr. Dappert)

Elektro-Therapie!

Eigens kombiniertes Verfahren, durchaus schmerzlos. **!! Großartige Heilerfolge !!**
besonders bei hartnäckigen und veralteten Fällen bei **Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Magenleiden, Blasenleiden, Hals- und Kehlkopfleid., Augenschwäche, Schwerhörigkeit, Glutarmat, Geheimeiden jeder Art, Flechten** (trockene und nässende) u. Hautjagungen werden keine veröffentlicht, können jedoch in meiner Sprechstunde eingesehen werden. Ich bitte sogar darum, damit sich Interessenten bei den Geheilten persönlich Auskunft geben lassen können.

Gesichtshaare

werden schmerzlos unter Garantie, daß selbige nicht wieder kommen, entfernt durch den galvano-elektrischen Strom.



Abonnementspreise:
30 Anwendungen M. 15.—
10 Anwendungen M. 5.—
Einzel-Consultation M. 3.—



Hühneraugen

eingewachsene Nägel u. entferne schmerzlos, ohne Meßer und Messer.

B. Langen, Mainz, Markt Nr. 19.

Sprechstunden täglich von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Flaschen-Papier

in den verschiedensten Farben

empfiehlt zu billigsten Preisen

Alwin Boege, Buchdruckerei und Papierhandlung.

Gold-, Silber- und Kupfer-Bronce

in nur bester Qualität, trocknet sofort nach dem Anstrich, zu haben bei

Peter Hulbert, Eltville.



Gilka

Getreide-Rümmel

fr. deutscher Genever

Reines Kornprodukt.

Zu haben bei:

Max Schuster.

Eine fast neue

Kelter

ca. 1/2 u. 10/, frisch geleerte Stücker, alles in Eltville lagernd, billig zu verkaufen.

Weiteres bei **Eugen Gense, in Mainz, Fischhofstraße 12, I.**

Man beachte die Rückseite.

den 29. Oktober bleiben meine Geschäftslokalitäten den ganzen Tag geöffnet.

in

verbunden mit

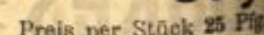
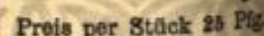
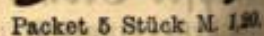
VON

Bitte um Beachtung meiner neun Schaufenster.



Ludwig,
straße 11.

Packet 5 Stück M. 1,-.



• **Ferd. Mülhens**
No. 4711 **Cöln.**

Steingasse 3 Steingasse
empfehlst sein großes Lager
in

Reparaturen aller Art.
schnell und
billig.

Technikum Lernen in Leipzig
 Bauerschule 4 Semester, Landbau-
 Fachschule 2—3 Sem., Tischler-
 schule 2 Sem., Bsp. Made October-
 Zieglererschule 2 Sem., Bsp. Ende
 November, Halbschule 4 Wochen,
 Bsp. Anfang Januar. Programm
 durch die Direktion.

Wer stets wissen will

wovon man spricht,

lese **„Die Woche“** alle 7 Tage erscheint ein Heft à 20 Pfg.

Man abonniert bei den Buchhandlungen oder Postanstalten.

[illegible]